

1. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

**»Imperial Presidency« – Issues and Arguments**

Konzept: Bernd Greiner (Hamburger Institut für Sozialforschung)

und Susan Neiman (Einstein Forum, Potsdam)

Konferenzsprache: Englisch

19. und 20. März 2010

**Fragenkatalog**

**Sektion 1 »Imperiale Präsidentschaft«: Worüber sprechen wir?**

Schwerpunkt:

Mit welchen Mitteln und auf welche Weise haben U.S.-amerikanische Präsidenten ihre Amtsbefugnisse vor und während Kriegen und Ausnahmezuständen auf Kosten anderer Verfassungsorgane erweitert?

Diskussionsthemen:

- \* Was genau ist unter einer »Imperialen Präsidentschaft« zu verstehen – und warum stellt sie ein Problem dar?
- \* Der institutionelle und operative Rahmen »Imperialen Präsidentschaften«
- \* Wendepunkte in der Geschichte: Wesentliche Schritte in der Entwicklung der »Imperialen Präsidentschaft« von Lincoln bis George W. Bush
- \* Ist die »Imperiale Präsidentschaft« ein Phänomen des Kalten Kriegs?
- \* Präsidentschaftliche Befugnisse im Kriegs- und Krisenfall (»War Powers«)
- \* Die Auswirkungen einer »Politik der Geheimhaltung«
- \* Der staatsbürokratische Standort »Imperialen Präsidentschaften«
- \* Wie gelingt es »Imperialen Präsidentschaften«, sich durchzusetzen?
- \* Welche Präsidenten entschieden sich für einen »imperialen Führungsstil« und wer hat dieser Versuchung widerstanden?

**Sektion 2 Unsichtbarer Kongress? Die Legislative**

Schwerpunkt:

Wie erfolgreich waren die Bemühungen der Legislative, verlorenen Boden wiederzugewinnen? Wann und unter welchen Umständen konnte die Legislative ihre Machtansprüche behaupten? Wann sind Versuche gescheitert, dem Präsidenten überschießende Machtbefugnisse zu entziehen? Ist die Fähigkeit zur

Selbstkorrektur der verfassungsgemäßen Gewaltenteilung durch »Imperiale Präsidentschaften« beschädigt worden?

Diskussionsthemen:

- \* Der Kongress und die Exekutive: Die Konkurrenz um Macht in historischer Perspektive
- \* »Why Congress slept«: Wann, warum und auf welche Weise hat der Kongress »Imperiale Präsidenten« geduldet?
- \* »Congressional Comebacks«: Wann, warum und wie hat der Kongress »Imperiale Präsidenten« herausgefordert?
- \* Der Vorwurf, der Kongress habe »sich selbst kastriert«: Hat der Kongress seine Verantwortung als Kontrollorgan der Außen- und Sicherheitspolitik selbst aufgekündigt?
- \* Der Kongress und die »Kultur der Geheimhaltung«
- \* Die Wiedererstarkung des Kongresses in den 1970er Jahren und der »War Powers Act«
- \* Die anhaltenden Auswirkungen der Bemühungen seitens des Kongresses, das Gleichgewicht wiederherzustellen
- \* Instrumente und Möglichkeiten des Kongresses, während einer »Imperialen Präsidentschaft« Macht auszuüben

### **Sektion 3 Die Judikative und die Befehlshaber: Der Oberste Gerichtshof und der Gebrauch und Missbrauch von Macht**

Schwerpunkt:

Die Frage nach Korrekturmechanismen und Korrekturmöglichkeiten setzt einen kritischen Blick auf das Justizsystem und insbesondere auf den Obersten Gerichtshof der USA voraus.

Diskussionsthemen:

- \* Die Auffassungen des Obersten Gerichtshofs in historischer Perspektive: Urteile zu den Kernfragen der »Imperialen Präsidentschaft« (Kriegsrecht, Habeas Corpus, staatliche Geheimhaltung, Befugnisse im Kriegsfall)
- \* Zyklen in der Verfassungsinterpretation
- \* Das politische Selbstbild der Richter und Richterinnen am Obersten Gerichtshof: Kontinuität und Wandel
- \* Die öffentliche Wahrnehmung von Interventionen des Obersten Gerichtshofs

- \* Die Auswirkungen der Urteile des Obersten Gerichtshofs: Präzedenzfälle als politische Wegweiser?

#### **Sektion 4 Ein paranoider Politikstil? Ausnahmezustand, »Threat Inflation« und die Präsidentschaft**

Schwerpunkt:

Welche Rolle spielten Öffentlichkeit und Medien in diesen Auseinandersetzungen?  
Wie und mit welchem Ergebnis haben beide an den Debatten teilgenommen?

Diskussionsthemen:

- \* Die Inszenierung der Präsidentschaft: »Impression-Management« und Rhetorik »Imperialer Präsidenten«
- \* Die Öffentlichkeit und die »Imperialen Präsidenten«: Zustimmung und Ablehnung
- \* Öffentliche und akademische Debatten um die Theorien präsidentieller »Inherent Powers«, der »Unitary Exekutive« und des Präsidenten als »Sole Organ« der Außenpolitik
- \* »Threat Inflation« und »Politics of Emotion«: Eine Möglichkeit, den politischen Diskurs begrifflich zu fassen?
- \* »Threat Inflation« und »Politics of Emotion« als Mittel zur Stärkung der Exekutive? Bemerkungen zum historischen Verlauf nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg
- \* »Nationale Sicherheit«: Karriere und Auswirkung eines umstrittenen politischen Begriffs
- \* Nachdenken über den »paranoiden Stil der amerikanischen Politik«
- \* Gibt es eine spezifisch amerikanische Art, mit Bedrohungen umzugehen und wenn ja, warum?
- \* Die Rolle der Medien bei der Ausformung öffentlicher Diskurse über Bedrohung und Angst

#### **Lektüreempfehlungen**

Arlen Specter, The Need to Roll Back Presidential Power Grabs. In: The New York Review of Books, May 14, 2009

Clinton Rossiter, *The Supreme Court and the Commander in Chief*. Cornell UP, 1951; 1-27, 65-77, 126-132

Chaim Kaufmann, *Threat Inflation and the Failure of the Marketplace of Ideas: The Selling of the Iraq War*. In: A. Trevor Thrall, Jane K. Cramer (Eds.): *American Foreign Policy and the Politics of Fear*. New York: Taylor & Francis, 2009; 97-117

Jane K. Cramer, *Militarized Patriotism and the Success of Threat Inflation*. In: A. Trevor Thrall, Jane K. Cramer (Eds.): *American Foreign Policy and the Politics of Fear*. New York: Taylor & Francis, 2009; 135-153